

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica
Ljubljana

Kabinett Sanchez Guerra?

Die mutmaßliche Ministerliste — Die Haltung der Sozialisten und Republikaner noch ungewiß

(Siehe zunächst Seite 2)

Madrid, 17. Feber.

Sanchez Guerra kündigte heute nachts an, daß das neue Kabinett im Laufe des heutigen Vormittags gebildet sein werde. In politischen Kreisen wurde eine Ministerliste kolportiert, die zwar noch nicht endgültig ist, jedoch größtenteils stimmen dürfte. Nach dieser Liste würde Sanchez Guerra im neuen Kabinett nur das Präsidium übernehmen. Vizepräsident des Ministerrates und Außenminister dürfte Alvarez, Justizminister Villanueva, Finanzminister Bergamin, Kriegsminister Burgos, Marineminister Admiral Rivera und Minister des Innern Burgos sein. Die Besetzung der übrigen Ministerien ist noch nicht fest und hängt zum großen Teil von der Haltung der Sozialisten und der Republikaner ab.

Madrid, 17. Feber.

Heute in den ersten Morgenstunden wurde das in Cutafe bei Madrid liegende

Feldartillerieregiment alarmiert, das alle Ortsausgänge durch Posten besetzt ließ. Alle Fahrzeuge und Fußgänger in der Umgebung der Ortschaft wurden genau untersucht. Auf Anfrage der Pressevertreter, was dies zu bedeuten habe, erhielten sie die Antwort, man wisse es nicht und befolge lediglich den erhaltenen Befehl. In den Ort selbst konnten die Pressevertreter nicht gelangen.

Man glaubt, daß es sich um ein Mißverständnis handelt, da sich die übrigen Regimenter der Madrider Garnison ruhig verhalten und keine revolutionäre Haltung an den Tag legen. Nach den letzten Nachrichten sollen sich die Truppen in Cutafe wieder in die Kasernen zurückgezogen haben.

Madrid, 17. Feber.

Sanchez Guerra, der vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden ist, nahm vor zwei Jahren am

Aufstand in Valencia teil, wurde verhaftet und zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Später ging er nach Frankreich, wo er sich einige Zeit aufhielt. Sanchez Guerra kam jedoch bald wieder nach Spanien zurück, wo er offen als Gegner des Königs auftrat, von dem er in Versammlungen behauptete, daß er nicht das Vertrauen des Volkes genieße.

Obwohl ein Gegner des Königs, erhielt Guerra dennoch von diesem das Mandat zur Neubildung des Kabinetts, da er das Vertrauen der weitesten Kreise genießt. Insbesondere gilt er als ein Vertrauter des Grafen Romanones, in dessen Händen sich die ruhige Lösung der Krise in Spanien befindet. Romanones ist auch gewesen, der den Rücktritt des Generals Berengue vom Posten eines Ministerpräsidenten erzwang.

Kurze Nachrichten

Beograd, 17. Feber.

Die Stadtgemeinde beschloß, die zur Stadt führenden Straßen zu asphaltieren, um auch in den Vororten soweit als möglich Staub und Kotbildung hintanzuhalten.

Sofia, 17. Febr.

Großes Aufsehen erregte gestern nachmittags eine Trauung in der Luft. Der bekannte bulgarische Fliegerleutnant Toragdschijew flog mit seiner Braut Jonatijew in Begleitung des Priesters und der Trauzeugen mit einem großen Passagierflugzeug auf und verblieb vier Stunden in der Luft. Während des Fluges wurde die Trauung vorgenommen.

Branje, 17. Feber.

Der Eisenbahndamm zwischen Ristovac u. Branje wurde vom Wasser derart unterwaschen, daß der Zugverkehr eingestellt werden mußte. Eine Reihe von Arbeitern ist damit beschäftigt, die Straße wieder soweit auszubessern, daß der Zugverkehr wieder aufgenommen werden kann.

Kapstadt, 17. Feber.

In der Gemäldegalerie Michaelis wurde ein Bild entdeckt, von dem Sachverständige behaupten, daß es sich um einen Rembrandt handelt. Das Bild wird auf 10.000 Pfund geschätzt. Wenn es sich tatsächlich um einen Rembrandt handelt, wird dies das erste Werk des großen Meisters in Südafrika sein.

Toulon, 17. Feber.

Im hiesigen Marinearsenal brach ein großer Brand aus, der sich rasch auf die ausgedehnte Torpedoanlage ausdehnte. Den vereinigten Anstrengungen der Feuerwehren ist es bisher noch nicht gelungen, das Feuer zu löschen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Bukarest, 17. Feber.

König Carol entschloß sich, das Land zu bereisen, um mit der Bevölkerung unmittelbar in Fühlung zu treten und sich von deren Wünschen und Bedürfnissen persönlich zu überzeugen. Die Inspektionsreise wird etwa zwei Wochen dauern.

Havre, 17. Feber.

Zwischen streikenden Hafenarbeitern und Arbeitswilligen kam es zu Zusammenstößen, die mehrere Opfer forderten. Die Aufständigen gingen im Hafen auf ein im Vöhen befindliches Schiff und forderten die Arbeiter auf, die Arbeit einzustellen. Als diese der Aufforderung nicht nachkommen wollten, kam es zu einer wilden Schlägerei, der erst ein starkes Polizeiaufgebot ein Ende bereiten konnte und die Demonstranten zerstreute. Fünf Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus überführt werden, die 15 Leichtverletzten konnten in häuslicher Pflege belassen werden.

Afrikas größtes Meteor

Es hat eine Länge von 4.5 und einen Durchmesser von 1.2 Meter

London, 7. Feber.

Der südafrikanische Geometer Nott hat in der Gegend des Tanganjika-Sees den größten Meteor entdeckt, der bisher in Afrika gefunden worden war. Der Meteor hat eine Länge von 4.5 und einen Durchmesser von 1.2 Meter und hat sich beim Fall auf die

Erde mehrere Meter tief eingegraben. Die meteorologische Abteilung der Witwatersreab-Universität wird weitere Analysen vornehmen. Man glaubt, daß Nickel, Eisen und Chrom die hauptsächlichsten Bestandteile des Meteors sind.

Furchtbares Unglück

Novo mesto, 17. Feber.

Gestern gegen 22 Uhr wurde bei der Einfahrt in die hiesige Station neben dem Geleise die furchtbar verstümmelte Leiche eines Mannes in den mittleren Jahren gefunden. Nachforschungen ergaben, daß es sich um den Arbeiter Franz Drenik handelt der gestern abends von Mirna peč auf dem Heimwege nach Trebnje begriffen war und den Bahndamm benützt hatte. Der von Ljubljana kommende Zug erfaßte jedoch den Unglücklichen und schleifte ihn viele Kilometer bis Novo mesto mit sich. Unterwegs fielen ein Bein und ein Arm vom Körper und blieben neben dem Geleise liegen, wo sie heute früh gefunden werden konnten. Nachträglich ergab die Untersuchung der Lokomotive, die den Unglücklichen erfaßt hatte, daß Drenik auf den vor der Maschine befestigten Schneepflug geschleudert wurde und daß die Leiche erst bei den Erschütterungen, die das Einbiegen auf das Nebenleise in der Station Novo mesto verur-

sachte, herabgeglitten ist. Die Leiche wird nach Trebnje überführt und dort beigelegt werden.

Svinhufvud — Präsident von Finnland

Helsingfors, 17. Feber.

Ministerpräsident Svinhufvud wurde mit 151 von 300 Stimmen vom Parlament zum Präsidenten der Republik gewählt. Der neue Präsident hat seine Stelle als Chef der Regierung niedergelegt. Bis zur Neubildung der Regierung wird der Finanzminister das Präsidium im Ministerrat führen.

London, 17. Feber.

Großes Aufsehen erregte in ganz England die in Glasgow erfolgte Verhaftung von zwölf leitenden Persönlichkeiten der Schottischen „Amalgamated Silk Company“,

die sich in Liquidation befindet. Den verhafteten Direktoren der Gesellschaft wird vorgeworfen, sie hätten 438.000 Pfund Sterling für eigene Zwecke verwendet. Unter den Verhafteten befinden sich durchwegs bekannte Führer der Industrie, wie Cromlinson, der Vizepräsident des 2½-Millionen-Konzerns der „Combined Egyptian Mills“ ist und auch Direktorstellen in verschiedenen anderen Unternehmungen bekleidet, ferner John Stone, der stellvertretende Präsident der „Indian Tyre and Rubber Company“.

Leipzig, 17. Feber.

Vor dem Staatsgerichtshof begann heute der Prozeß gegen 31 Kommunisten, die angeklagt sind, Maschinengewehre und andere Waffen sowie Sprengstoffe entwendet zu haben und einen Umsturz in Deutschland vorzubereiten zu haben.

London, 17. Feber.

150.000 Weber und Spinner haben in Banraeshire die Arbeit wieder aufgenommen. Die übrigen 150.000 Arbeiter werden entsprechend der Wiederingangbringung der Betriebe beschäftigt werden. In den Webereien von Burnsey ist überall wieder das alte System eingeführt worden, wobei ein Weber nur vier Webstühle bedienen darf.

Börsenbericht

Zürich, 17. Feber. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.31375, London 25.17625, Newyork 518. 375, Mailand 27.1375, Prag 15.34, Wien 72.75, Budapest 90.425, Berlin 123.185.

AUSTRÄGER

werden für Ptuj gesucht. Anzufragen bei der Inseraten-Aquisition G. Pichler in Ptuj.

DIE GROSSE SENSATION DES KARNEVALS!

»IM REICHE DER MASKEN«

Dienstag, den 17. Februar

„UNION“-SALE

Wechsel im Kabinett

Dr. Gršić Stellvertreter des Ministerpräsidenten — Advokat Dr. Ljotić zum Justizminister ernannt — Die Minister Dr. Frangeš, Trifunović und Dr. Švegel zurückgetreten

Beograd, 17. Feber.

Der König unterzeichnete gestern ein Gesetz, womit das Gesetz vom 1. Mai 1929, betreffend die Organisation des Ministerratspräsidiums, dahin abgeändert wird, daß beim Ministerratspräsidium ein Minister als Stellvertreter des Ministerpräsidenten ernannt werden kann, dessen Aufgabe es ist, den Präsidenten des Ministerrates zu vertreten.

Beograd, 17. Feber.

Zum neuen Minister im Ministerratspräsidium und Stellvertreter des Ministerpräsidenten wurde der bisherige Justizminister Dr. Milan Gršić ernannt. Das Justizministerium übernahm Dr. Dimitrije Ljotić, Advokat in Smederovo.

Der Minister ohne Portefeuille Doktor Otto Frangeš, der Minister für öffentliche Arbeiten Philipp Trifunović und der Minister ohne Portefeuille Dr. Ivan Švegel sind zurückgetreten und wurden zur Disposition gestellt. Hierbei wurde Dr. Frangeš mit dem Karagjorgje-Stern dritter Klasse und die Minister Trifunović und Dr. Švegel mit dem St. Sava-Orden erster Klasse ausgezeichnet. Gleichzeitig wurden die beiden ersten zu Mitgliedern des Obersten Gesetzgebenden Rates ernannt, während letzterer für einen Gesandtenposten ausersehen ist. (Dr. Švegel war lange Jahre als Konsul in Amerika tätig).

Zum Minister für öffentliche Arbeiten wurde der bisherige Minister ohne Portefeuille und Stellvertreter des Ministers des Äußeren Dr. Kosta Kumandić ernannt.

Dr. Dimitrije Ljotić ist wohl der jüngste Minister der jugoslawischen Regierung, da er kaum 40 Jahre zählt. Als Sohn eines ehemaligen Konsuls und Gesandten Serbiens in Smederovo geboren, studierte er in Beograd, Saloniki und Paris Rechtswissenschaften und Landwirtschaft, während des Krieges war er Freiwilliger und rückte bis zum Kapitän vor. Nach Kriegsende widmete er sich der Advokatur in seiner Vaterstadt Smederovo und betätigte sich intensiv im öffentlichen Leben.

te, daß er mit den zwei... inigebrachten Soldaten auf „höheren Befehl“ die Begleitung des Expreßzuges Madrid-Sevilla übernehmen müsse. Es verlautet, daß ein Raubüberfall auf den Zug geplant sei. Verhängnisvollerweise meldete der Bahnpolizist dieses Ereignis nach Madrid, von wo aus der junge Leutnant zur Überprüfung des Falles abgesandt wurde.

Der Hochstapler hatte aber diesmal kein Glück; denn das Schriftstück, das er zu Boden fallen ließ, und das der Leutnant aufhob, war die plumpe Fälschung eines Verhaftungsbefehls gegen den Zahlmeister der Eisenbahn. Durch diesen kleinen Umstand wurde die Eisenbahn vor einem Schaden von 850.000 Peseten bewahrt.

Bahnverkehr wieder normal

Zagreb, 17. Feber.

Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion gelang es den mit der Säuberung der verschneiten Teile der Likabahn beschäftigten Arbeiterkolonnen im Laufe des Sonntags und des Montags die Strecke soweit von den Schneemassen zu befreien, daß gestern der durchgehende Zugverkehr auf der gesamten Likabahn wieder aufgenommen werden konnte. Im Gebirge hat der Schneefall aufgehört, und stellenweise ist wegen des Südwindes tagsüber sogar Schneeschmelze eingetreten. Wenn die gegenwärtige Witterung anhält, sind neue Schneeverwehungen nicht zu befürchten.

Die Strecke Zagreb — Susak ist im Gorski kotar bereits seit Sonntag vom Schnee gesäubert, sodaß sich der Verkehr normal abwickelt, wenn auch vorläufig noch mit einigen Verspätungen.

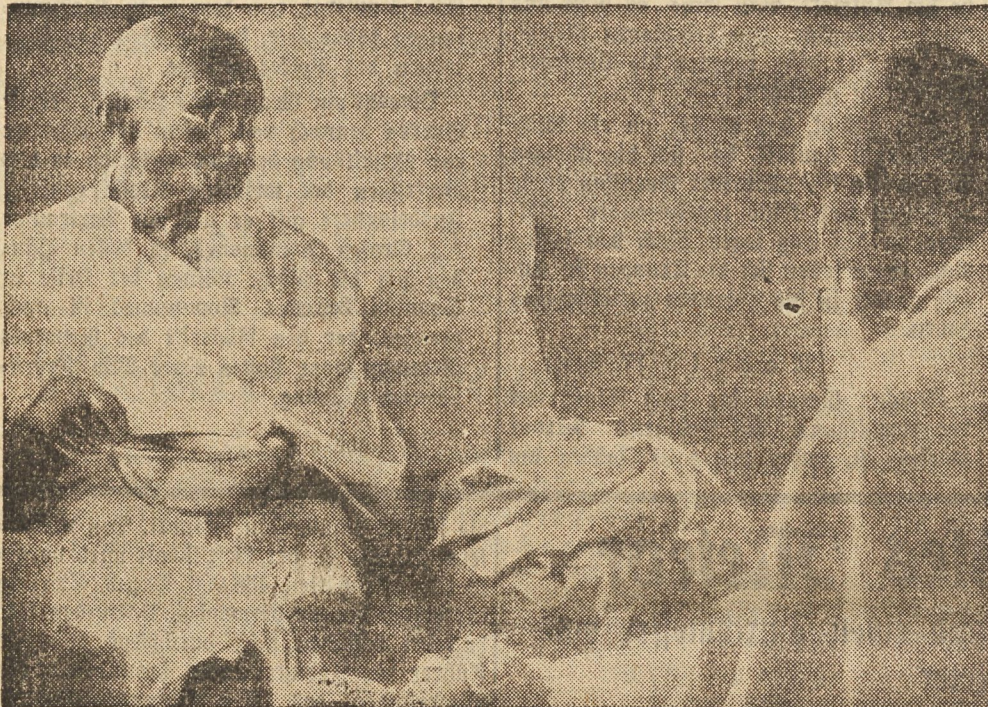
Nach an der Säuberung der Strassen wird rüstig gearbeitet, sodaß in einigen Tagen auf sämtlichen Linien der Autobusverkehr wieder aufgenommen werden können.

Der Finder der Dampfturbine †



Der englische Ingenieur Sir Charles Parsons, der im Jahre 1884 die erste Dampfturbine konstruiert hat, ist — 78 Jahre alt — während einer Reise auf den Westindischen Inseln verstorben.

Gandhi nach seiner Freilassung



Der Vater der indischen Nationalbewegung, Mahatma Gandhi (links), der über acht Monate gefangen gehalten wurde, bei

seinem ersten Frühstück nach seiner kürzlich erfolgten Freilassung.

Versuch mit Sanchez Guerra

Ein Koalitionskabinett mit Einschluß der Republikaner?

Madrid, 17. Feber. Der König hat Sanchez Guerra mit der Kabinettsbildung betraut.

Sanchez Guerra erklärte, daß er zunächst dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten Berenguer einen Besuch abstatten und dann zahlreiche Zusammenkünfte mit seinen politischen Freunden haben werde; nach Rücksprache mit den politischen Persönlichkeiten werde er dem König Bericht erstaten. Ueber die Zusammensetzung seines Kabinetts könne er noch nichts sagen, doch steht fest, daß man auf die Einberufung der verfassungsmäßigen Cortes hinsteuere.

In politischen Kreisen nimmt man an, daß Guerra höchstwahrscheinlich den reformistischen Führer Alvarez als Vizepräsidenten in sein Ministerium aufnehmen werde und ein Koalitionskabinett unter Einschluß der Republikaner zustandebringen wolle. Man verkennt jedoch nicht die Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellen. Denn die Konservativen und Rechtsliberalen einerseits, die Reformisten und Republikaner andererseits haben bisher ein Zusammenarbeiten abgelehnt. Die Sozialdemokraten, deren bedeutendere Führer sich im Gefängnis befinden, haben schon mitgeteilt, daß sie niemals mit der Monarchie zusammenarbeiten werden. Alba hat seine Parteifreunde ermächtigt, in die Regierung Guerra einzutreten.

Madrid, 17. Feber. Sanchez Guerra hatte im Kriegsministerium eine zehn Minuten lange Unterredung mit Berenguer und begab sich sodann zu Melquiades Alvarez, mit dem er ebenfalls eine kurze Besprechung hatte. In Anschluß daran gebe er bekannt, daß der Führer der Reformisten seine

volle und uneingeschränkte Mitarbeit angeboten habe. Er fügt hinzu, obwohl noch nichts endgültiges bestimmt sei, werde man wahrscheinlich einen Vizeministerpräsidenten ernennen müssen.

Sanchez Guerra begab sich dann zu Villanueva, der seine Mitarbeit gleichfalls bedingungslos zur Verfügung stellte.

Wieder ein Hauptmann von Köpenick

Aber die Madrider waren helle.

Eine tollbreiße Köpenickiade, die in viele man den braven Schuster Voigt von Köpenick erinnert, setzte jetzt ein gerissener Hochstapler von Madrid in Szene. Der lustige Streich, der trotz der rebellischen Zeiten viele Spanier lachen machte, hätte heinabe die spanische Eisenbahn um einen enormen Geldbetrag gebracht. Nur einem Zufall war es zu verdanken, daß die letzte Szene dieser Komödie sich in ein Trauerspiel für ihren Helben verwandelte.

Die Madrider Polizeikommandatur erhielt eines Tages von einem Posten die Nachricht, daß im Expreßzug Madrid-Sevilla ein großer Diebstahl verübt worden war. Der Zahlmeister der Eisenbahn, hieß es in der Meldung, sei überfallen und seiner ganzen Gelder beraubt worden. Der Polizeipräsident erteilte darauf einem jungen Leutnant Befehl, mit zwei Polizisten im Auto nach der Eisenbahnstation Alcazar St. Juan zu fahren und dort den Expreßzug abzuwarten.

Als der Expreßzug in die Bahnhöhle eintraf, stellte es sich heraus, daß der Zahlmeister von dem Ueberfall keine Ahnung

hatte, und daß die Geldtasche voll und intakt war. Plötzlich erschien am Bahnhof ein Hauptmann und erklärte dem Leutnant, daß er soeben Meldung von der Beraubung des Zahlmeisters erhalten habe. Er wolle nun selbst mit seinen Begleitern den Expreßzug bis zur nächsten Station begleiten. Der Hauptmann legitimierte sich, aber bei dieser Gelegenheit fiel ein Schriftstück zu Boden. Der Leutnant hob es dienstfertig auf und hatte gerade Zeit, einen Blick auf den Inhalt des Papiers zu werfen. Plötzlich schrie der Leutnant auf: „Sie sind verhaftet!“ Aber der Hauptmann ließ sich nicht ins Bockshorn jagen, schrie den Leutnant wie ein Wilder an und erklärte ihn für verhaftet. Schließlich aber siegte der Leutnant, und der Hauptmann wurde ins Gefängnis gebracht.

Es stellte sich heraus, daß der „Hauptmann“ ein vielfach geuchter und vorbestrafter Hochstapler war, der bald als Arzt, bald als Musiker, als Chefredakteur und Advokat auftrat und überall die gewagtesten Hochstapeleien zur Ausführung brachte.

Der Herr „Hauptmann“ hatte diesmal ein besonders feines Mäntchen ausgearbeitet, mit dessen Hilfe er auf einmal hätte ein Raub werden sollen.

Er besorgte sich die Uniform eines Hauptmanns der Polizeitruppe und studierte zwei Tage lang, wie er selbst mit Bedauern zugeht, in seinem Zimmer von einem Spiegel jede Bewegung. Schließlich glaubte er sich so weit, und nun begann er mit seinen Inspektionsgängen. Er besuchte Kavernen und Verwaltungsräume, inspizierte Wachtstuben, ging ins Justizpalais und fühlte sich als „Hauptmann“ scheinbar außerordentlich wohl.

Eines Tages telephonierte er, selbstverständlich als „Hauptmann“, an die Polizeidirektion und verlangte die Beistellung zweier zuverlässiger Soldaten, die er für einen besonderen Zweck benötigte. Mit diesen Soldaten machte er nun eine Inspektionsfahrt in die Umgebung und schließlich meldete er sich bei der Bahnhöhle Alcazar und erklär-

Der Papst vor dem Mikrophon



bei seiner Rundfunkansprache, die er bei Gelegenheit der Einweihung der Vatikanischen Radiostation am 12. Feber an die ganze Welt richtete. (Links Kardinalstaatssekretär Pacelli — zwischen ihm und dem Heiligen Vater im Hintergrund der große italienische Popsänger Marconi, unter dessen Überleitung die Funkstation gebaut wurde.)

Aus Celje

c. Die erste Ausfahrt des neuen Rettungsautos. Am 13. d. wurde der Rettungswagen um 20 Uhr abends zum erstenmal beansprucht und hat mehr als 30 Kilometer zurückgelegt. Es wäre wünschenswert, wenn auch in Celje die in anderen Städten bekannte Verkehrsvorschrift zur Geltung käme, wonach dem Rettungswagen jede Passage freigegeben und erleichtert wird, sobald die zweistöckige Hupe ertönt.

c. Die Antituberkuloseliga in Celje hielt am Donnerstag, den 12. d. abends im Sitzungssaal am Stadtamt ihre erste Hauptversammlung ab. Der Bürgermeister Dr. Gorjčan berichtete als Obmann des vorbereitenden Ausschusses über die rege Tätigkeit dieses Ausschusses. Der Sekretär Herr Smigovec hielt einen Vortrag über die Wichtigkeit und Ziele der Liga, sprach über die Bekämpfung der Lufertubose in den letzten Jahrhunderten und führte die Erfolge von solchen Ligen in anderen Städten an. Die hiesige Liga beabsichtigt im Krankenhaus eine besondere Abteilung für schwere Lungentranke einzurichten und eigene Sammelbüchsen in öffentlichen Lokalen einzuführen. Die Liga in Celje zählt derzeit 205 Mitglieder. Den Kassenbericht erstattete Prof. Gorjup. Der neue Ausschuss besteht aus den Damen Marica Dr. Serbec, Maria Dr. Gorjčan, Stermecki und Bürgerschuldirektorin Anna Zupančič sowie aus den Herren Dr. Raišp, Mihelič, Prof. Gorjup, Prof. Kovarič, Kaufmann Jagodič, Smigovec, Anton Dražem, Alois Veskovšek, Pibernik, Franz Kojnik, Fr. Leben und E. Jančič. Zum Obmann wurde einstimmig der Lehrer Herr Bogomir Zolšek gewählt.

c. Zwei Hauptversammlungen. Der Aero-klub „Unsere Flügel“ in Celje wird seine ordentliche Hauptversammlung am Donnerstag, den 19. d. M. um 20 Uhr in der Restauration des Narodni dom, der Gesangsverein „Difka“ aber am Freitag, den 20. d. M. um 20 Uhr im Vereinslokal im Gesundheitsheim abhalten.

c. Sämtliche Besitzer von Motorfahrzeugen, die im Bezirke Celje wohnen, werden aufgefordert, die neuen Evidenztafeln bei der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer Nr. 5, zu beheben.

r. Gebühren für Rettungsfahrten. Die Freiwillige Feuerwehr Celje gibt bekannt, daß dem Vereine eine Rettungsabteilung für Ueberführungen und erste Hilfe angegeschlossen wurde. Zur Verfügung steht ein modernes Rettungsauto mit zwei Tragbahnen und eine Sanitätsmannschaft. Für Rettungsfahrten wird im Stadtbereich die Gebühr von 50 Dinar, außerhalb des Stadtbereiches aber außerdem noch 8 Dinar für den Kilometer eingehoben. Bis zur Fertigstellung einer eigenen Telefonzentrale nimmt das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung Celje (Telephon Nr. 99) sowie auch die Polizeiwachstube (Telephon Nr. 100) Aufträge entgegen. Ueberführungen von angestrichenen Personen werden nicht vorgenommen.

r. Karambol. Vor einigen Tagen fuhr der Chauffeur Blasius Miklavc mit dem Auto durch die Gregorčičgasse. An der Kreuzung der Gregorčič- und Lovstiggasse fuhr ihm ein Autobus entgegen. Miklavc brachte das Auto sofort zum Stehen. Auf dem vereisten Boden wurde aber der rückwärtige Teil des Autos ein wenig nach links geschleudert. In diesem Augenblicke fuhr der Eisenbahner Johann Hanžič aus Babno mit einem Fahrrad entgegen und stieß gegen das Auto. Hanžič zog sich leichte Verletzungen am Kopfe und am linken Bein zu. Auch das Fahrrad wurde beschädigt. Hanžič wurde vom Chauffeur Miklavc sofort nach Hause überführt.

c. Unglücksfälle. Der 37jährige Arbeiter Josef Slozer in Frankolovo stürzte vor einigen Tagen auf der vereisten Straße und zog sich erhebliche Verletzungen am rechten Arm zu. — Der 15jährige Tischlerlehrling Mirko Mat aus Zagreb wurde von einem Hunde in das rechte Bein gebissen. Mat begab sich in das Krankenhaus, wurde aber bald wieder nach Hause geschickt. Der Hund, welcher den Behrling gebissen hatte, wurde tierärztlich untersucht und als gesund befunden. — In Gornja Rečica bei Laško verletzte sich der 23jährige Schmiedegessele Rochus Rupec bei der Arbeit mit einem Hammer am Knie und mußte sich in das hiesige Krankenhaus begeben. — Am 12. d. schnitt sich das 20jäh-

rige Dienstmädchen Margarete Bizjak in Celje mit einem Messer in den linken Zeigefinger und schnitt sich die Sehne durch. — In Sp. Hudinja bei Celje goß die 14jährige Arbeiterstochter Sonja Stančič siedenden Apfelsaft auf sich und erlitt Brandwunden an der Brust und am Gesicht. — Alle Verunglückten, mit Ausnahme von Mat, befinden sich im hiesigen Krankenhaus.

Aus Globenjaradec

II. Personalnachrichten. Der Vorstand des hiesigen Bezirksgerichtes Herr Gerichtsrat Ivan K o m o l d ist von seinem mehrmonatigen Krankenurlaub, während dem er sich einer schweren Operation in einer Klinik in Zagreb unterwarf, zurückgekehrt. — Der Richter Herr Mirko K o s wurde nach Celje versetzt.

II. Theateraufführungen. Das Lustspiel „H e r r K a t“ wird am Sonntag, den 22. Feber auf allgemeinen Wunsch wiederholt. Die Operette „S e i e r l“ gelangt am 18. März abends und am 19. März nachmittags zur Aufführung.

II. Der Walzerabend des hiesigen Salonorchesters findet am Dienstag, den 17. d. in allen Räumlichkeiten des Sokolheimes statt. Da der Abend stets eine der schönsten Veranstaltungen darstellt, ist es gar nicht verwunderlich, wenn hiesfür allgemeines Interesse herrscht. In diesem Abend erscheint auch die humoristische Zeitung „Kurent“.

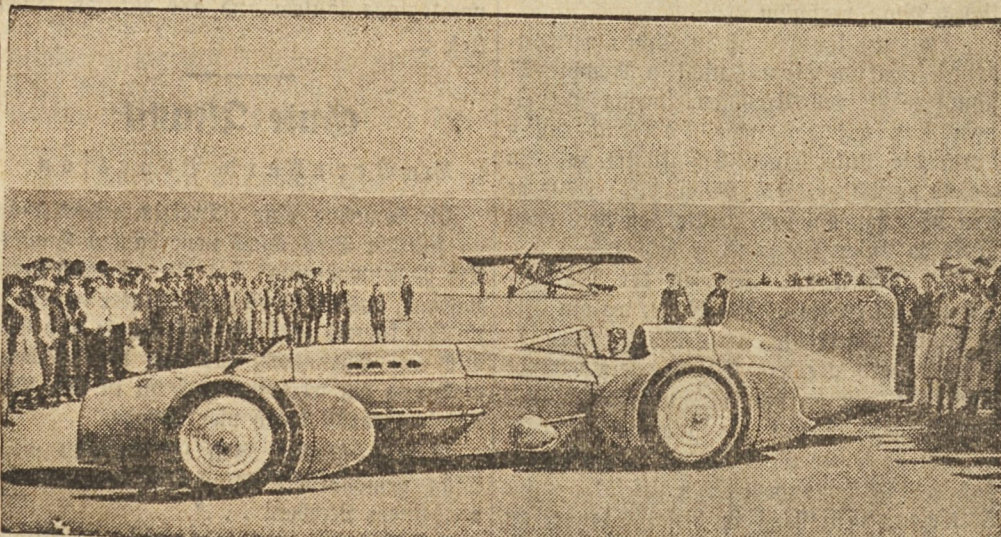
II. Im Kino des „Roten Kreuzes“ gelangt dieser Tage das Monumentalfilmwerk „Die Jungfrau von Orleans“ zur Vorführung.

Aus Lutomer

II. Aus dem Gemeinderate. In der außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates am 11. d. M. wurde beschlossen, den Bau eines Amtshauses für die Bezirkshauptmannschaft zu beschleunigen. Der Plan, ein Gebäude für alle Aemter zu errichten, wurde aus finanziellen Gründen fallengelassen. Die Stadtgemeinde wird einen passenden Bauplatz kaufen oder, falls der Preis dafür zu hoch sein sollte, auf den eigenen Gründen bauen, trotzdem diese nicht gerade günstig gelegen sind. In der Angelegenheit der Schlachthalle wurde beschlossen, das Gebäude des ehemaligen Elektrizitätswerkes zweckmäßig umzubauen, da diese Lösung der Frage am billigsten ist. Zum Gemeindefassier wurde H. Jakob K a j h gewählt, der hienit auch die Agenden des Kassiers beim Straßenausschub übernimmt.

II. Mordmord. Unter dem dringenden Verdachte des Mordmordes wurde dem hiesigen Gerichte der Besitzersohn aus Dračevci bei Mala Nedelja, Franz P r a v i č e k, eingeliefert und bereits dem Kreisgerichte in Maribor übergeben. Er wird beschuldigt, am 17. Jänner abends dem Besitzersohne aus Kuzinci, Franz S t u h e c, aufgelauert und ihm durch zwei Revolverschläge Verletzungen beigebracht zu haben, denen der Verwundete im Spital in Drmož erlag. Die Obduktion des Ermordeten zeigte, daß ein Projektil die Leber und den Magen durchbohrt hatte, insofgebehen Stuhc verblutete. Praviček leugnet entschieden, den Mord begangen zu haben. Auch seine Familie versuchte, ihn zu entlasten, und be-

Fünf Minuten vor dem Weltrekord



Der Engländer Campbell in seinem 1450-PS-Rennwagen „Blauer Vogel“ auf dem Strande von Daytona Beach unmittelbar vor Antritt seiner Weltrekordfahrt, bei der er eine Geschwindigkeit von 395 Stundenkilometern erreichte.

Nach jeder Krankheit ist der Körper geschwächt

und muß daher gestärkt werden. Die konzentrierte natürliche Kraftnahrung

OVOMALTINE

ist eine schmackhafte Ergänzung zur täglichen Nahrung, welche den Körper stärkt ohne den Magen zu überlasten.

Überall erhältlich: kleine Dose Din 16.—; mittlere Dose Din 32.—; große Dose Din 56.—; ökonomische Packung Din 100.—.

hauptet, alle drei Brüder seien den ganzen kritischen Abend über zu Hause gewesen und sehr früh zu Bett gegangen. Demgegenüber steht die Behauptung des Ermordeten, daß er von den Pravičeks aus dem Hinterhalte angefallen worden sei, weiter die Tatsache, daß Praviček auf Stuhc nicht gut zu sprechen war, da dieser mit seiner ehemaligen Geliebten ein Verhältnis begonnen hatte, und der allgemein schlechte Leumund des Beschuldigten. Eine Hausdurchsuchung bei der Familie Praviček verlief ergebnislos

Sport

Internationale Winterspiele in Bohinj

Unter dem allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs Alexander I. veranstaltet der Jugoslawische Wintersportverband vom 20. bis 24. Februar 1931 die ersten internationalen Wintersportspiele in Bohinj.

PROGRAMM der Veranstaltung lautet:

- 20. II. Empfang und Begrüßung der Gäste. Aerztliche Untersuchung der Konkurrenten im Hotel Sv. Janez; um 18 Uhr Auslosung der Nummern für die Konkurrenzen.
- 21. II. Skilanglauf auf 18 km und kombiniertes Skirennen. Start und Ziel Hotel Sv. Janez.
- 22. II. Sprungkonkurrenz auf der Hansen-Sprungschanze.
- 23. II. Skidauerlauf auf 30 km. Start und Ziel Hotel Sv. Janez. Um 18 Uhr Verkündigung der Resultate und Preisverteilung im Hotel Sv. Janez. Um 20 Uhr Unterhaltungsabend im Hotel Sv. Janez.
- 24. II. Organisierte Ausflüge nach Bled, Kranjska gora, Planica, in die Berge von Bohinj und ins Triglavgebiet. Die Anmeldungen für die einzelnen Ausflüge werden in der Kanzlei des JZSS. im Hotel Sv. Janez entgegengenommen.

Der Jugoslawische Wintersportverband übernahm die Sorge für die Unterkunft und Verpflegung der Gäste, resp. Teilnehmer. Für die Dauer der Wettläufe stehen in Bohinj 1000 Unterkunftsstellen mit 1300 Betten zur Verfügung. Ganztägige Pension 40—70 Din. Durch alle Agenturen des Putnik d. d. können Abonnementsblocks für Unterkunft und Verpflegung bezogen werden.

Alle Teilnehmer genießen eine 50%ige Ermäßigung auf allen jugoslawischen Bahnen

in der Form, daß die Fahrkarten nach Bohinj, auf Grund einer in Bohinj vom JZSS. erteilten Bestätigung gleichzeitig als Karten für die Rückfahrt gelten.

Eingeladen wurden und erwarten wir auf Grund der bisherigen Anmeldungen am Start: die Läufer aus der Tschechoslowakei, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Norwegen und Jugoslawien. Diese zahlreiche Beteiligung wird die Konkurrenz äußerst interessant gestalten und sichert gleichzeitig deren erste Qualität. Bohinj selbst ist einer der landschaftlich schönsten und idealsten Wintersportplätze in Jugoslawien überhaupt. Alle Informationen erteilen kostenlos der Jugoslawische Wintersportverband (JZSS) in Ljubljana und alle Agenturen des »Putnik«

: Neuer Schanzenrekord in Bohinj. Der junge norwegische Springer Sigmund Guttorssen, der zurzeit das Training der jugoslawischen Auswahlmannschaft leitet, erzielte beim letzten Training Sprünge von 52 und 54 Meter! Damit verbesserte er den neuen Rekord der Hanssen-Schanze um mehr als 10 Meter.

: Die Banats-Skimeisterschaften im Film. Gelegentlich der Vorführung des gigantischen Filmwerkes »Stürme über dem Mont Blanc« gelangen die letzten Skimeisterschaften des Draubanats als Film im Beiprogramm zur Vorführung.

: Der Slalom-Wettkampf der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines in Celje, welcher am Sonntag, den 15. d. M. bei der »Celjska koča« auf einer 1300 Meter langen und 3½ Meter breiten Strecke abgehalten wurde, gab folgende Resultate: Senioren: 1. Andrius K o p i n š e k, 3 Minuten 5 Sek.; 2. Zvonko Božič 3:14; 3. Rudolf Tkalič 3:3 Militär: 1. Feldwebel Gerželj 5:24; 2. Leutnant Drame 7:25. Junioren: 1. Radovan Božič 2:21½; 2. Martin Mastnak 2:22; 3. Boris Krajinč 2:33. Das Skiwettfahren für Damen wurde wegen Zeitmangels und schmieriger Bahn abgesagt. Der Start und das Ziel waren mit einem Telephon verbunden. Außer Mitglieder der Wintersportsektion starteten 3 Offiziere, 1 Unteroffizier, 4 Mitglieder des Skiklubs Celje sowie 14 Junioren u. zw. 6 Mitglieder der Sektion und 8 Skifahrer außer Konkurrenz, zumeist Studenten.

: SK, Rapid (Fußballsektion). Donnerstag, den 18. d. M. um 20 Uhr wichtiges Training der ersten Mannschaft in der Turnhalle in der Cankarjeva ulica. Erscheinen aller Spieler notwendig, da am 1. März Wettspiel gegen G.A.K. in Graz stattfindet. Die Spieler haben unbedingt die Pässe mitzubringen.

: Bei den Ski-Europameisterschaften in Oberhof siegten im Hauptspringen der 18-jährige Norweger B i r g e r R u u d mit 56½ u. 58 Meter vor dem Schweizer Kaufmann (57 und 56 Meter) und dem Schweden E r i k s o n (56 und 55½ Meter). Im Langlauf über 50 Kilometer erzielte unser Repräsentant G o d e c den beachtenswerten 21. Platz.

: Abschluß der Tischtennis-Weltmeisterschaft. Die einzelnen Mannschaftswettkämpfe um die Weltmeisterschaft im Tischtennis wurden nun Sonntag zu Ende geführt. Die Meisterschaft errang neuerdings Ungarn mit zehn Siegen. Die Liste lautet: 1. Ungarn, 2. England und die Tschechoslowakei, 4. Schweden, 5. Deutschland, 6. Lettland und Oesterreich, 8. Rumänien, 9. Jugoslawien, 10. Litauen, 11. Indien.

: Der Kongreß der F. I. S. Anlässlich der internationalen Wettkämpfe des Internationalen Skiverbandes tagte in Oberhof auch der Jahreskongreß der F. I. S. Es wurde beschlossen, die internationalen Wettkämpfe des Verbandes im Jahre 1932 nach Lake Placid zu verlegen, wo sie im Rahmen der Olympischen Spiele ausgetragen werden. Der Slalom- und Abfahrtslauf wird im Jahre 1932 in Cortina d'Ampezzo vom Italienischen Skiverband durchgeführt werden. Zum Kongreß wurde Paris gewählt. Dem Kongreß wurde der Vorschlag unterbreitet, die Weltmeisterschaft im Jahre 1933 nach Oesterreich und den Kongreß der F. I. S. nach Stockholm zu verlegen. Diese beiden Anträge werden natürlich erst im nächsten Jahr in Paris entschieden werden, doch haben sie jedenfalls Aussicht auf Annahme.

: Die akademische Skimeisterschaft von Oesterreich gewann vergangenen Sonntag in Radstadt der Wiener H i t z vor dem vorjährigen Sieger P u g l aus Graz.

: Koželich und Tilden treffen am 18. Feber in Newyork aneinander. Die Begegnung wird als die bisher größte Sensation im Tennis betrachtet.

Wissenschaftliche Umschau

Eine zweite chinesische Mauer — Erforschung der Arktis — Wärmegewinnung aus dem Erdinnern — Kaltes Licht

Trotz ausgedehnter Forschungs Expeditionen in unbekannte Gegenden unserer Erde gibt es noch immer auf der Landkarte weiße Stellen, weil man über viele Gebiete noch nicht im Klaren ist. Die Oberfläche der Erde ist noch nicht restlos erforscht. Es ist im allgemeinen nicht leicht, sich über die Beschaffenheit solcher unerforschten Erdteile Gewißheit zu verschaffen.

Sven Hedin, der berühmte schwedische Forschungsreisende, der sich die Erforschung unbekannter Gegenden von Asien zur Hauptaufgabe gemacht hatte, ist von einer erfolgreichen Expedition in der Wüste Gobi und in Tibet nach Europa zurückgekehrt. Diese Reise war mit außerordentlich großen Gefahren verknüpft. Wiederholt wurden die Gelehrten durch die Truppen der Aufständischen in China belästigt. Einmal wurden die Forscher sogar unter scharfem Feuer gehalten. In Tibet wurde der Expedition ein Teil der wissenschaftlichen Instrumente gestohlen, obwohl die Diebe mit diesen nichts anfangen können. Nichtsdestoweniger ist es der Expedition gelungen, trotz aller Widerwärtigkeiten viel zu erreichen. Als Kuriosum sei vermerkt, daß Sven Hedin auf dieser Reise in der Wüste Gobi eine zweite, bis jetzt unbekannte chinesische Mauer entdeckt hat.

Aber nicht nur schwierige politische Verhältnisse sind für einen Forschungsreisenden hinderlich. Die Natur selbst bereitet oft den Forschern unüberwindliche Schwierigkeiten. Zu solchen Gegenden, die beinahe als von der Natur abgesperrt gelten, gehören vor allem die unerforschten Gebiete an den Polarkreisen.

Es dürfte nicht mehr lange dauern, bis der amerikanische Nordpolforscher Peary einen Vorstoß in die Polgegend, diesmal unter dem Wasser, vornehmen wird. Was am Pol zu finden sein wird, darüber vermag vorläufig niemand positive Angaben zu machen. Auf Grund der bisherigen, wenig exakten Beobachtungen nimmt man allgemein an, daß am Nordpol nicht Land, sondern Ozean anzutreffen sein dürfte. Klarheit über diese Annahme besteht nicht. Um die Ungewißheit zu beseitigen, unternimmt Wilkins jetzt seinen Vorstoß in die Regionen des ewigen Eises. Dieses Vorhaben hat somit einen rein wissenschaftlichen Charakter.

Realere Ziele bei der Erschließung unbekannter Gegenden verfolgen die Russen. Die im Jahre 1931 nicht weniger als vier Expeditionen in wenig erforschte Polargebiete entsenden.

Eine von diesen Expeditionen hat die Aufgabe, die Gegend südlich der Neuseeländischen Inseln, zwischen Kap Tscheljuskin und der Mündung der Lena und noch weiter nach dem Osten kartographisch aufzunehmen und geologisch zu erforschen. Nach den Ergebnissen der bisherigen vereinzelt Beobachtungen in dieser Gegend ist man überzeugt, daß dort noch ungeahnte Naturreichtümer im Erdboden schlummern. Man rechnet besonders mit reichen Kohlenvorkommen, aber auch mit großen Erzlagern. Wenn die Ergebnisse der bevorstehenden Expedition die Erwartungen erfüllen, so dürfte die Welt über eine Fundstätte wichtiger Rohstoffe verfügen, Rohstoffen, die an manchen anderen Stellen nach der Annahme ängstlicher Gemüter bereits auf der Reize sein sollen.

Bezüglich der Bodenschätze ist die Meinung, daß unsere Erde bereits ziemlich stark ausgebeutet sei, wohl nicht allgemein verbreitet, aber sie wird oft ausgesprochen. Man befürchtet den Mangel an einzelnen Metallen. Daß dem nicht so ist, beweist eine vor kurzem gemachte Entdeckung in Mittelasien.

In Fergan wurden vor einigen Wochen außerordentlich reiche Quecksilberlager gefunden. Es ist dort bis heute ein Gebiet fest gestellt worden, das nach vorläufigen Schätzungen 10.000 Tonnen Quecksilber auf einer Fläche von 150.000 Quadratmeter enthält. Vier weitere Gewinnungsgebiete sind noch nicht näher untersucht worden. Man könnte beinahe behaupten, daß hier die größten Fundorte von Quecksilber entdeckt worden sind.

Wie aus solchen auffälligen Entdeckungen

ersichtlich, dürfte unsere Erde noch immerhin recht beträchtliche Bodenschätze bergen, von denen wir noch sehr wenig wissen. Die meisten Entdeckungen in dieser Richtung sind Produkte des Zufalles gewesen. Eine systematische Erforschung war bis jetzt mangels technischer Hilfsmittel nicht möglich. Unsere Kenntnis über die Beschaffenheit des Erdinnern erstreckt sich nur auf eine Tiefe von durchschnittlich einem Kilometer. Was tiefer liegt, darüber können wir nur Mutmaßungen aussprechen.

Die Kräfte des Erdinnern kennen wir noch nicht mit positiver Gewißheit, aber schon ist man daran, sie den Menschen dienstbar zu machen. Der Direktor des Observatoriums auf dem Aetna in Sizilien ist auf eine originelle Idee gekommen. Er will die Räume seines Observatoriums mit der Wärme des Vulkans heizen. Zu dem Zweck hat er bereits lange Rohrleitungen vom Observatorium bis zu den Kraterhöhlen legen lassen, welche die Wärme ableiten sollen. Wie aus Sizilien berichtet wird, soll sein Versuch glänzend gelungen sein. Er habe sogar den Plan gefaßt, die näherliegenden Ortschaften mit Wärmeleitungen ausstatteten zu lassen.

Dieser Versuch des Direktors des Observatoriums auf dem Aetna kann als ein Glied in der Kette der Bemühungen, die Naturkräfte möglichst in großem Umfange in den Dienst des Menschen zu zwingen, angesehen werden. Solche Bemühungen erstrecken sich in der letzten Zeit vorwiegend auf die Ausnutzung des Wassers, eines Elementes, welches nach Berechnungen eine relativ billige Energie liefern kann.

Die meisten Klüfte der Erde, die großen Wasserfälle in Afrika, in Südamerika und im Norden Europas, liegen immer noch in ihrer wilden Pracht da, ohne daß der Mensch es gewagt hätte, den Stempel seines Willens dem tobenden Element aufzudrücken. Aber schon ist man an Werk, um diese brachliegenden Energiequellen fald in Fesseln zu legen.

Vor etwa anderthalb Jahren begann man z. B. in Brasilien, im Staate Bahia, mit dem Bau eines Riesenstaudammes, der den Zweck hat, im Frühjahr und im Herbst das Wasser der Gegend anzusammeln, welches dann als Kraftquelle verwendet wird. Die Wasserfläche des Stausees erreicht eine Ausdehnung von 150.000.000 Quadratmeter. Dieser künstliche See dürfte wohl zu den größten der Welt gerechnet werden. An dem Bau arbeiten täglich 3000 Arbeiter in zwei Schichten. Der Bau kostet 5,5 Millionen Dollar und geht seiner Vollendung entgegen.

Die deutsche wissenschaftliche Forschung hat in der letzten Zeit erneut einen bedeutenden Sieg über die Geheimnisse der Na-

tur davongetragen. Prof. Dr. Polanyi vom Kaiser Wilhelm-Institut für Chemie und Elektrochemie ist es gelungen, eine Lampe zu konstruieren, die mit Kochsalz zum Leuchten gebracht wird. Also eine ganz neue Lichtquelle! Wie das Prinzip fast aller großen Erfindungen, so ist auch das Prinzip dieser neuen Erfindung nicht kompliziert. Kochsalz besteht bekanntlich aus Chlor und Natrium. Treffen diese beiden chemischen Stoffe in einem luftleeren Raum zusammen, so entsteht ein helles, angenehmes Licht.

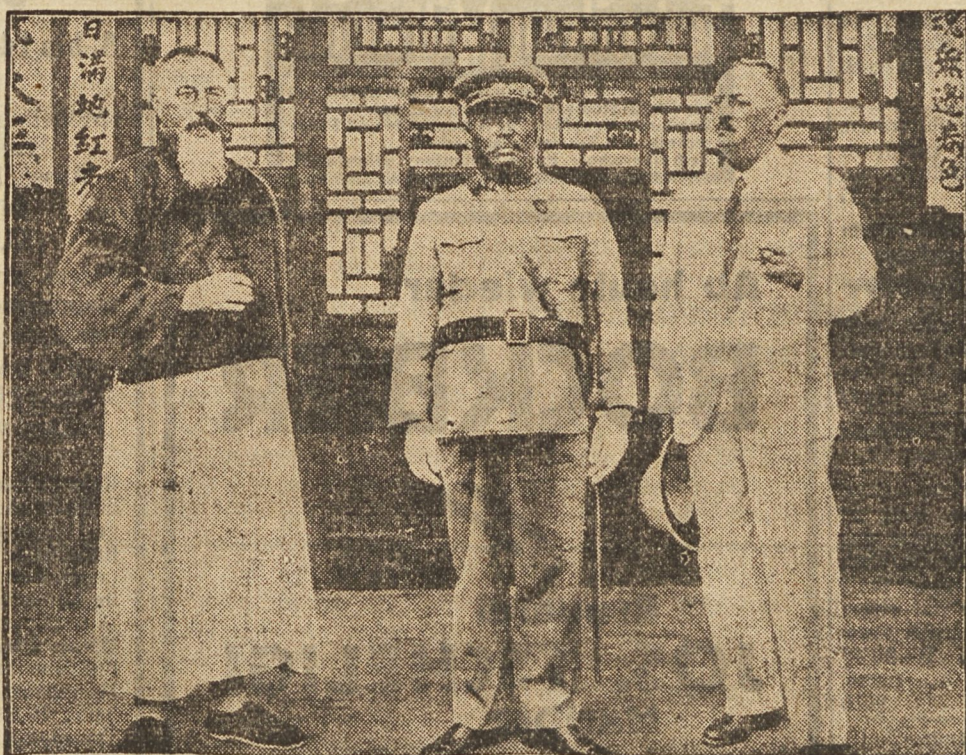
Man hat das Gebiet des Lichtes stets als ein äußerst schwieriges Problem betrachtet. Auf diesem Gebiete ist die Forschung nur langsam vorwärtsgewandert. Die Erfindung Dr. Polanys dürfte daher einen markanten Grenzstein in der Lichtforschung bedeuten, denn bisher gelang es noch nicht, das sogenannte kalte Licht zu erzeugen, d. h. Licht ohne Wärmeabstrahlung, die die meiste Erzeugungenergie aufbraucht.

Der Radio-Amateur Erweiterung des Rundfunkwellenbereiches

Der englische Rundfunk-Fachmann Edersley stellt die Forderung, auch den Wellenbereich 600 bis 2000 m. ausschließlich dem Rundfunk vorzubehalten, so daß der endgültige Rundfunkwellenbereich also von 200 bis 2000 m. reichen würde. Ueber diesen Vorschlag soll auf der nächsten internationalen Funkkonferenz in Madrid verhandelt werden.

So gutgemeint dieser Vorschlag auch ist, so scheint er doch nur sehr wenig für sich zu haben, denn erstens liegen in dem Bereich 600 bis 2000 m. zahlreiche lebenswichtige kommerzielle Dienste, wie der Schiffsverkehr, der Flugverkehr, Polizeifunkstellen usw. die für die Öffentlichkeit natürlich wichtiger sind als der Unterhaltungsrundfunk, und zweitens lassen sich in dem Bereich 600 bis 2000 m. bei dem heutigen Frequenzabstand der Rundfunksender nur etwa 40 Sender unterbringen, der Gewinn ist also nicht übermäßig groß. Einträglicher wäre es schon, wenn man den Rundfunkwellenbereich nach unten erweitern würde, beispielsweise bis 150 m.; in diesem Bereich würden sich bereits etwa 55 neue Sender unterbringen lassen. Nun sind die Ansichten über die Empfangsmöglichkeiten der Wellen zwischen 200 und 100 m. ja sehr verschieden, und von nicht wenigen Fachleuten werden sie als untauglich angesehen. Das letzte Wort ist hier

Das erste Bild vor der China-Expedition Sven Hedins



des großen schwedischen Aien-Forschers, der jetzt von einer zweijährigen sehr erfolgreichen China-Expedition nach Stockholm zurückgekehrt ist: Sven Hedin beim Gouverneur der chinesischen Provinz Tschehol, Tang Du-Lui (Mitte) — daneben Vater Dr. Mullie.

aber noch längst nicht gesprochen. Vielleicht kann man gerade von diesem Wellenbereich in der Zukunft doch Gebrauch machen.

Aber auch wenn das nicht zutrifft, erscheint die Benutzung der Ultrakurzwellen doch ausfichtreicher als die Verwirklichung des Edersleyschen Vorschlages. Man wird eine Arbeitsteilung vornehmen müssen; die längeren Wellen dem Fern- und Bezirksempfang, die ultrakurzwellen dem Ortsempfang. Dann wäre man so ziemlich aus allen Räten heraus.

Erzeugung von Wechselstrom aus Gleichstrom

Es bietet heute keine Schwierigkeit mehr, den für das Laden von Akkumulatoren, für den Betrieb von Verstärkern usw. notwendigen Gleichstrom aus Wechselstromnetzen zu entnehmen. Die modernen Gleichrichter lösen spielend die Aufgabe, Gleichströme und Spannungen ganz beliebiger Größe herzustellen. Sehr schwierig gestaltet sich dagegen die Lösung des Problems, aus Gleichstrom Wechselstrom herzustellen. Man ist hier auf die Verwendung rotierender Umformer angewiesen, die nicht nur ziemlich kostspielig sind, sondern während des Betriebes ein nicht unerhebliches Geräusch verursachen u. eine aufmerksame Wartung bedingen.

Durch neuartige Entladungsröhren, die im Prinzip Glühkathoden-Quecksilberdampfgleichrichter darstellen, die mit einem Gitter ausgerüstet sind, konnte das vorstehend skizzierte Problem nunmehr in sehr vollendeter Art gelöst werden. Da durch das Gitter die Zündung der Gleichrichter beeinflusst werden kann, ist man in der Lage, durch solche Röhren in einer Schaltung, die der Rückkopplungsschaltung nicht unähnlich ist, aus Gleichstrom beliebiger Spannung Wechselstrom herzustellen. Die Geräte arbeiten völlig geräuschlos und, was das Erfreulichste ist, mit einem Wirkungsgrad von beinahe 100 Prozent, so daß also fast keinerlei Verluste statt finden. Dieser ausgezeichnete Wirkungsgrad ergibt sich daraus, daß der Spannungsabfall in den Röhren unabhängig von der Betriebsspannung und dem verarbeiteten Strom gleichmäßig etwa 10 Volt beträgt.

Durch diese neuen „Wechselrichter“ wurde eines der brennendsten Probleme der Elektrotechnik gelöst, und man braucht kein Prophet zu sein, um auszusagen, daß diese Wechselrichter das Ende der rotierenden Umformer bedeuten dürften. Es gibt eine große Zahl verschiedener Verwendungszwecke, so z. B. die Herstellung von niedergepanntem Wechselstrom aus hochgepanntem Gleichstrom, um in elektrischen Zügen, die mit 500 Volt Gleichstrom betrieben werden, die Beleuchtungseinrichtungen mit dem einfacher zu behandelnden niedergepannten Strom speisen zu können. Heute ist man auf die unangenehme Serienschaltung von Glühlampen angewiesen, um auf diese Weise auf die nötige Betriebsspannung zu gelangen. Ein zweites Verwendungsgebiet ist der Betrieb von Wechselstromempfängern u. Kraftverstärkern aus Gleichstromnetzen, vornehmlich solchen von 110 Volt Spannung. Wer heute über Gleichstrom verfügt, muß fast immer auf hochwertige Empfangsgeräte verzichten, da diese aus prinzipiellen Gründen nur für Wechselstrom hergestellt werden können, denn dem Gleichstromnetz kann man die für die Erzeugung großer, unverzerrter Lautstärken notwendigen hohen Anodenspannungen nicht entnehmen. Jetzt kann man aber jeden beliebigen Wechselstromempfänger und Kraftverstärker über einen Wechselrichter an ein Gleichstromnetz anschließen, für Tonfilmtheater, Gaststätten und dgl., die mit dem großen Kraftverstärker arbeiten müssen, aber nur Gleichstrom haben, ist das ein unschätzbare Vorteil.

Ein drittes Verwendungsgebiet ist die Speisung von Hochfrequenz-Induktionsöfen aus Gleichstromnetzen, die bisher ebenfalls nicht möglich war. Viele weitere Verwendungsgebiete ergeben sich ganz von selbst, sobald die Wechselrichter, die im Laboratorium vollkommen fertig durchgebildet sind und die sich bereits in Fabrikation befinden, auf dem Markt erscheinen.

Gedanken.

»Glück« ist ein Begriff, der nicht nur einen Persönlichkeits-, sondern auch einen Tageskurs hat; denn man denkt manchmal schon morgen anders darüber als heute.

Manches Mädchen glänzt abends wie eine Lichtreklame. Nur am Tage darf man sich beide nicht ansehen, am wenigsten danach forschen, was dahinter steckt.

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten, wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder u. Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel u. Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17 a
Telephon 32-4-30

Bücherschau

b. Alarmruf aus Oesterreich. Ein Blick hinter die Kulissen der Redaktion. Von einem österreichischen Beamten. 76 Seiten. Kart. M. 1.50. 1931. Frankfurt a. M. — Das unglaublich und phantastisch klingende, daß es nicht nur in Ungarn, sondern auch in Oesterreich eine ernsthafte Möglichkeit für die Rückkehr der Habsburger gibt, wird in diesem Buch in frapperender Weise klargelegt. Mit schonungsloser und rückhaltloser Offenheit enthüllt ein österreichischer Beamter das

verborgene Treiben der österreichischen Reaktion. Er deckt alle die geheimen, unterirdischen Fäden auf, die die verschiedenen Gruppen der Reaktion untereinander und mit ihren internationalen Drahtziehern verbinden.
b. Im Schatten des Schicksals von Anton Gabel. Unerbittlich ballt sich die Schicksalswolke über dem Leben zweier Bauernsöhne zusammen. Zwillingbrüder sind sie, dennoch ist ihnen von Geburt an Feindschaft vorbestimmt. Während dem einen alles von selbst entgegenreift, ist der andere vom Unglück gezeichnet. Von einem dunklen Zwang getrieben verübt er gegen die Familie und das Haus des Bruders einen Anschlag, dem er jedoch selbst zum Opfer fällt. So steht er im Leben und Sterben wahrhaft im Schatten des Schicksals. Das vorliegende Werk ist bei der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 156-57, erschienen. Für den vierteljährigen Mitgliedsbeitrag von Dinar 59.— erhält das Mitglied einen prächtigen Halblederband nach eigener Wahl und vierzehntägig die illustrierte Zeitschrift »Die Lesestunde« kostenfrei ins Haus gestellt.

Kino

Burg-Tonkino: „K o h l h e i s e l s T ö c h t e r“, 100% iger deutscher Sprech- u. Tonfilm mit Henny Porten und Fritz Kampers.
Union-Tonkino: „S i n g e n d e S t a d t“ 100% iger deutscher Sprech- und Gesangsfilm mit Jan Kiepura und Brigitte Helm.
Apollo-Kino: Samstag und Sonntag „D r e i M u s k e t i e r e“ mit Douglas Fairbanks.

Altrenommiertes, guteingeführtes Schlossereigeschäft in Maribor ist zu verpachten bzw. zu verkaufen. Anfragen von Interessenten unter „Günstiger Kauf“ an die Bero. 1997
Abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Zubehör, sonnig, elektrisches Licht, Gas, Parquetboden, in Neubau, Meljska c. 38 ist sofort abzugeben. Anfragen im Geschäft dortselbst. 1996
Wohnung, zwei Zimmer, Küche (ein Zimmer repariert) sofort zu vergeben. Viktor Parmava ul. 21, Magdalenaenborstadt. 1986
Gassenzeitiges, möbl., repariert. Kabinett zu vermieten. Slomškov trg 16 b, 1. St. 2007
Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Gosposka 46/1 rechts. 2014
Schönes, großes, sonniges Zimmer mit Badezimmerbenutzung zu vergeben am Kralja Petra trg. Anfr. Bero. 2012

Stellengesuche

Deutsch-kroatischer Korrespondent wünscht Stellung zu ändern. Schriftl. Anfragen unter „Korrespondent“ an die Bero. 2002

Offene Stellen

Suche zu meinem dreijährigen Knaben ein Fräulein, der deutschen und serbischen Sprache mächtig, das gute Zeugnisse besitzt, vollkommen gesund ist und bereits in diesem Beruf tätig war. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Karica Kurtes, Subotica, Bilsonova ul. 51 zu richten. 1721
Anständiger Maler- und Anstreichergehilfe wird aufgenommen. J. Ferl, anfragen bei K. Fuchs, Ptuj, Slomšetova ul. 9. 2001

Kompl. Schlafzimmer, Hartholz, poliert, 2200 Din., einzelne Betten, 12 Kammereffel, Zimmertreppen, Hartholz, mit Marmor 750, 10 einzelne Kleiderkasten, 6 Tüchenten, 10 Polster, 3 Eisenwäschische, Zimmers- und Küchentische, Herrenschuhe, Kleider, Geschirr, Ottomane. Anfr. Droznova ul. 1 im Hof links, 2. Tr. Draufkärne. 1999

Matrassen-Rohhaar, neu, für 2 Betten (6 Stück) pro Bett 850 Din. Kinderwagen Brennabor 250, Küchentreppe weißschwarz, modern, 600. Ottomane, neu, 450 Din., werden verkauft im Magazin Bojanišnik trg 1, im Hof links, 2. Tr. Draufkärne. 1999

Lichte Schlafzimmer, eingelegt, Tisch zu verkaufen. Prekova 16, Kobold. 2000

4 Wagon prima Süßheu, 80 Din. per 100 kg. S. Schuller, Slovenjgradec. 2016

Gutgehendes Spezereigeschäft wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Abr. Bero. 2015

Zu vermieten

Leeres Zimmer zu vergeben. Betnavaša 80. 2003

Schönes Lokal samt Magazin für eine Dreiskerei geeignet, ev. mit Wohnung billig zu vermieten. Anfr. Studenci, Kralja Petra c. 20. 1928

Tüchtige, höchst verlässliche, führende Kräfte mit Fahrszeugnissen sucht Grandhotel auf die Dauer der Saison. Wätscheleiterin, Magazinerin, Kassierin. Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an die Bero. unter „Grandhotel“. 2005

Sehr nettes Mädchen für alles, das gut kochen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Adr. Bero. 1924

Schlosserlehrling wird aufgenommen. Anfr. Bero. 1865

Funde — Verluste

Gefunden Golbarmband. Abzuholen bei Albert Cecarius, Uhrmacher, Slomškov trg 5. 1987

Korrespondenz

„Judith“. Danke für den Brief, erwarte Nachricht, wann und wo Wiedersehen möglich. 1988

Brief unter „Glückliche Zukunft“ ist in der Bero. zu begeben. 1989

Für den Aschermittwoch:

Lebende Karpfen, Fagatsche, Salsheringe, Silberheringe, so- Schille, Seeaal geräuchert und wie sämtliche marinierten Fische in Aspik, Aspitheringe, Brathe- Delikatess Supančić, Gosposka ringe, Sproten, Bläcklinge, ul. 32. 2001

Auch antiseptisch präparierte



War, ist und bleibt das Beste!
Nachweisbar unübertroffen!



Mit 9600 Ausstellern von 1600 Warengruppen aus 24 Ländern

ist die Leipziger Frühjahrsmesse 1931 für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gebührens-Gelegenheit
Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt der Ehrenamtliche Vertreter:

Dr. Leo Schelchenbauer, chem. Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3, Tel. 2188

oder:

Die Geschäftsstelle des Leipziger Messamts, Beograd, Knez Mihailova 33

Verschiedenes

Weißnäherin für seine Arbeiten, die auch Wäsche ausbessert, geht ins Haus. Anträge erbeten an die Bero. unter „Weißnäherin“. 1820

REPARATUREN

von Uhren, Goldwaren, sowie Grammophonen bestens, raschest, billigst
M. J. GERGER sin urar
Gosposka 15.

Schriften- und Zimmermalerei — immer neue moderne Muster — und Transparent-Resumen besorgt schnell und billig Franz Ambrožič, Grajska ulica 3. 288

Tüchtige Hauschneiderin für Wäsche und Kleider empfiehlt sich, geht auch auswärtig. Koroska cesta 41, im Keller, I. Glasfär. 1992

Nur 14 Tage!

Billiger Inventurverkauf bis 20% Nachlaß

Möbel Teppiche

Bettwaren Karl Preis Maribor Gosposka ulica 20. Preislisten gratis! 1780

Juniper grüner Franzbranntwein mit Wacholderextrakt ist das ideale Universal-Hausmittel bei Erkältung, zur Massage, zur Pflege des Mundes und der Zähne. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien sowie Spezerei- und Gemischtwarenhandlungen. Hauptlager: Apotheke Blum, Subotica. 1832

Obstbäume, 2-4jährige, Apfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen, Quitten, Zwetschen, Nuß, sowie Wurzelreben: Tafelhorten, Verlanderunterlage und 2jährige Spargelpflanzen. — Alfred Schram, Aleksandrova 11. 1772

Erstklassige Möbelwerkstätte Razboršek, Dravska ul. 4. Übernahme auch von Möbelrenovierungen. 1895

Realitäten

Villa od. Einfamilienhaus, mindestens 5 größere Zimmer, elektrisch, Licht, Wasserleitung, Garten, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Preis ca. 280.000 Din. bar. Anträge unt. „Auswärtig“ an die Bero. 2006

Haus oder Villa zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge unter „Bar“ an die Bero. 1888

Zu kaufen gesucht

Kaufe alte Kleider, Schuhe, Wäsche, diverse Möbel. Maria Matok, Aleksandrova 1, Studenci. 1990

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Leere Tabak-Ritzen und auch kleinere wegen Raummangel billig abzugeben bei Jos. Langersel, Warenberg. 1947

Verkaufe billig Radioapparat mit 3 Röhren. Erjavčeva 12. 1993

An sehr guter Stelle wird in Zagreb eine Selbwaren- und Fleischhandlung samt komplett. Einrichtung zu niedrigem Preis wegen Überlastung auf einem anderen Tätigkeitsbetrieb verkauft. Angebote unt. „B-2124“ an Interreklam d. b., Zagreb, Marobška 28. 2010

Kaufauto Marke „Austro-Hat“, 2 1/2 Tonnen, günstig zu verkaufen. Abr. Bero. 2018

Vereinigte technische Lehranstalten des **Technikum Mittweida** (Deutschland)
Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat.

Ab heute wieder **BOCKBIER**
Brauerei **JOS. TSCHELIGI** Maribor



CHAMPION
die führende Zündkerze überall erhältlich!
Generalvertretung und Lager für Jugoslawien:
Robert Weinberger d. d., Zagreb, Gaieva ulica 10.

Wiener Messe
8. bis 14. März 1931 (Rotunde bis 15. März)
SONDERVERANSTALTUNGEN: 1489
Möbelmesse / Reklamemesse / Pelzmode-Salon Antiquitäten- und Kunst-Ausstellung
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“
INTERNATIONALE AUTOMOBIL- U. MOTORRAD-AUSSTELLUNG
Eisen- und Patentmöbelmesse / Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel / Bau- und Straßenbaumesse / Technische Neuheiten u. Erfindungen
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau
OESTERREICHISCHE JAGD-AUSSTELLUNG
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Kein Paßvisum! Mit Messeausweis u. Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Das ungar. Durchreisevisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf jugosl., österr. u. ungar. Bahnen auf der Donau, im Adriatischen Meer sowie im Luftverkehr. Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (à 50 Dinar) erhältlich bei der **Wiener Messe, A.-G. Wien VII.**, sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Messehaus, und bei den ehrenamtl. Vertretungen in Maribor: Filiale der Ljubljanska kreditna banka, Erste Jugosl. Transport-A.-G. Schenker & Co., Meljska c. 16, u. Tujskoprometna zveza za Mariborsko oblast, Aleksandrova cesta 35